

Autoglas

Durchblick

Autoglas Plus, das von Mitgliedern der Verbände ZDK und ZKF nutzbare Werkstattkonzept, erhielt Zuwachs. Ab sofort ist die DAT als Technologiepartner beteiligt, wie es in einer Mitteilung des ZDK heißt. Demnach können Anwender nun auf das Kalkulationssystem Silver-DAT als Internet-Anwendung zugreifen und die damit erzeugten Daten über das Netz der DAT an die Versicherer weitergeben. „Als Optionen stehen den Anwendern nunmehr die Abfragen der Versicherungsdaten über das GDV-Netz und des VIN-Codes zur exakten Fahrzeugidentifizierung zur Verfügung“, so die ZDK-Mitteilung wörtlich. Die Schadenabwicklung soll sich erleichtern und die Regulierung durch die Versicherer beschleunigen.



Bild: Zerha



meist geklickte Artikel im August

1. Foto-Shooting Miss Tuning
2. AvD Oldtimer-Grand-Prix
3. Neuvorstellung Saab 9-5
4. Checkliste: perfekter Kundenservice
5. Rückruf: Skoda Octavia und Superb

zusätzliche Informationen

- ✓ ... zu Anbietern von Weiterbildung: www.autoservicepraxis.de/weiterbildungsangebote
- ✓ ... zur Teileversorgung von Exoten: [.../exotenteile](#)

Frage der Woche (17. bis 23.8.)

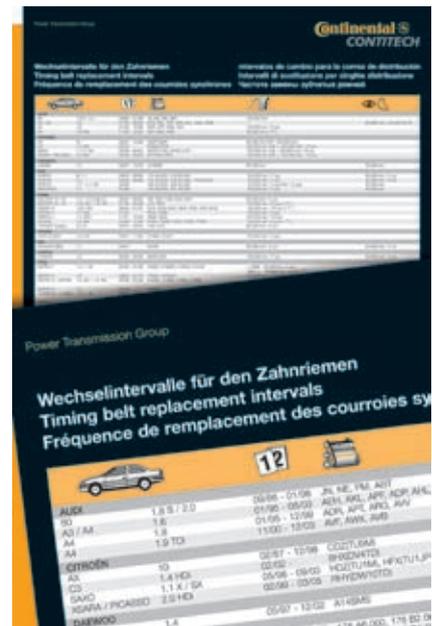
Vier Prozent Rückgang des Serviceumsatzes durch die Abwrackprämie – ist das auch Ihre bisherige Bilanz?

- ✓ ja, ein leichter Rückgang: 28 %
- ✓ der Rückgang war stärker: 33 %
- ✓ nein, wir sind gewachsen: 21 %
- ✓ die Prämie blieb einflusslos: 17 %

Zahnriemen Hassliebe

Das Verhältnis von Werkstattprofis zum Zahnriemenantrieb von Nockenwellen ist zwiespältig. Insbesondere Verfechter des klassischen Maschinenbaus rümpfen die Nase. Andererseits verdienen Werkstätten mit dem Zahnriemenwechsel gutes Geld, auch wenn Serviceberater gelegentlich in Erklärungsnot kommen. Zudem verliert man bei unterschiedlichen Wechselintervallen den Überblick: Welcher Motor ist bereits nach 60.000 und welcher erst nach 120.000 Kilometern fällig? Hat der Hersteller zwischenzeitlich das Intervall verkürzt? Abhilfe verspricht der Zahnriemen-Spezialist Conti Tech, Hannover, in Form eines DIN-A1-Posters. Das Poster ist für die Pinwand der Werkstatt bestimmt und beinhaltet die Zahnriemen-Wechselintervalle von rund 50 Fahrzeugen von 15 Marken, jeweils mit mehreren Motorisierungen. „Neben den Modellbezeichnungen und Hubraumangaben sind auch die Baujahrgrenzungen und Motorcodes der Fahrzeuge aufgelistet. So ist eine eindeutige Identifizierung gewährleistet. Das Poster informiert zusätzlich zu den Wechselintervallen auch darüber, nach welcher Fahr-

leistung der Hersteller eine Prüfung des Riementreibs empfiehlt – also über das sogenannte Prüfintervall“, erklärt eine Mitteilung von Conti Tech. Poster-Bestellung über den Ersatzteil-Großhandel.



Förderung Füllhörner

Die Mittel der Umwelt- oder Abwrackprämie, korrekt Richtlinie zur Förderung des Absatzes von Personenkraftwagen vom 20. Februar 2009 mit Änderungen der Richtlinie vom 17. März 2009 und vom 26. Juni 2009, gehen zur Neige. Am Nachmittag des 1. September konnten noch ca. 16.000 Anträge gestellt werden. Dennoch dürfte die Abwrackprämie noch einige Zeit auf der Tagesordnung bleiben, denn nach Informationen des Bunds Deutscher Kriminalbeamter (BDK) wurden bis zu 50.000 abgewrackte Fahrzeuge illegal weiterverkauft, meist nach Afrika oder Osteuropa. Das zuständige Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ist bereits mit der nächsten Förderung beschäftigt, der so genannten Barförderung der Dieselpartikelfilter-Nachrüstung. asp Online hat hierzu alle Infos gesammelt. Quelle: www.autoservicepraxis.de/filterfoerderung.



Bild: Millauer/ddp

Alle Rückrufe tagesaktuell unter www.autoservicepraxis.de/rueckrufe

Marke	Baureihe	Produktionsphase	Anzahl (D)	Ursache/Auswirkung/Abhilfemaßnahme	Vollzug erkennbar an
Alfa Romeo	Mito 1,4 und 1,4 TB	Produktionsstart bis Juli 2008	225	falsche Angabe der Anhängelast auf dem Typenschild/keine/ Erneuerung des Typenschilds, Korrektur der Angaben in den Papieren	neues Typenschild, Korrektur der Papiere
Citroën	Berlingo II	2008 und 2009	keine Angabe	fehlerhafte Schweißung eines Arretierungspunkts an einem Einzelsitz der zweiten Sitzreihe/Bruchgefahr/keine Angabe	keine Angabe
	Jumper	2007	keine Angabe	unzureichende Vulkanisation eines Bremsschlauchs/ „gefährliches Bremsverhalten“ (O-Ton KBA)/keine Angabe	keine Angabe
Jaguar	XJ	MJ 2003 und 2004	1.451	Korrosion an der Verbindung zweier Bremsleitungen am Unterboden und den Leitungen am hinteren Querträger/Bremsflüssigkeitsverlust, Ausfall eines Bremskreises/Prüfung, ggf. Erneuerung betroffener Bauteile	neue Bremsleitungen
Peugeot	Scooter Sum Up 125	Selektion nach FIN	keine Angabe	Wassereintritt in den Gaszug/Korrosion, Schwergängigkeit, Einfrieren/Prüfung der Schutzgummi-Position am Führungsrohr, Anbringung einer Clipschelle	Clipschelle
	Partner mit Sitzheizung/-lüftung	2008 und 2009	keine Angabe	fehlerhafte Schweißung eines Arretierungspunkts an einem Einzelsitz der zweiten Sitzreihe/Bruchgefahr/keine Angabe	keine Angabe
	Boxer	2007	keine Angabe	unzureichende Vulkanisation eines Bremsschlauchs/ „gefährliches Bremsverhalten“ (O-Ton KBA)/keine Angabe	keine Angabe
Suzuki	GSX-R 1000	MJ 2005 und 2006	rund 4.500	unzureichende Materialfestigkeit/Risse im vorderen Rahmenbereich/ Erneuerung des Rahmens (O-Ton: „vertrauensbildende Maßnahme“)	neuer Rahmen
Triumph	Rocket III Touring	MJ 2008 und 2009	168	„Verschiebungen in der Karkasse“ (O-Ton) des Bridgestone-Hinterreifens/ Druckverlust/Ersatz der Bridgestone- durch Metzeler-Reifen (vorn und hinten)	Metzeler-Reifen
Volvo	XC60, XC70, V70, S80 mit R6- und V8-Otto sowie R5-Diesel	MJ 2008 und 2009	5.464	Softwareproblem/Ausfall des Kühlerlüfters, Anstieg der Kühlmitteltemperatur, Reduzierung der Klimaanlageleistung/Erneuerung des Steuergeräts	keine Angabe
	V70, S80 Flexifuel		96	Kraftstoffdruckregler löst sich vom Kraftstoffpumpenmodul/ plötzliches Absterben des Motors/keine Angabe	keine Angabe

Rückruf-Umfänge*

Marke	Rückrufe	Fahrzeuge
Opel	28	366.678
Audi	11	347.206
Renault	50	331.914
Toyota	16	245.899
VW	15	242.074
Mercedes-Benz	13	193.159
Ford	22	185.012
Fiat	34	183.134
Peugeot	8	166.667
Suzuki	23	138.796
Honda	16	87.934
Nissan	19	85.130
Kia	11	80.037
Mazda	10	79.834
Chrysler	23	76.274
Volvo	11	49.874
Chevrolet	16	48.995
Smart	4	47.133
Mitsubishi	17	36.973
Alfa Romeo	10	25.823
Citroën	6	25.219
Hyundai	3	24.625
Jeep	12	23.639
BMW	5	15.327
Land Rover	13	12.300
Seat	4	12.030
Lexus	5	10.234
Saab	5	9.307
Skoda	2	8.944
Jaguar	11	8.755
Lancia	14	7.377
Daewoo	1	5.709
Subaru	3	5.469
Porsche	3	4.585
Maserati	6	2.907
Ferrari	5	1.623
Daihatsu	1	1.474
Dacia	3	1.057
Cadillac	7	1.055
Isuzu	1	851
Mini	2	89
Alpina	1	17

*Rückrufe nach der Zahl betroffener Fahrzeuge in Deutschland von 8/2004 bis 7/2009, Quellen: BMW/BW, KBA, Spiegel Online

Rückrufe Kleine Anfrage

Die Presseabteilungen der Automobilhersteller und -importeure verkünden gern positive Nachrichten. Rückruf-Anfragen von asp Auto Service Praxis werden hingegen nicht selten mit Stöhnen und der Frage, ob das wirklich sein muss, beantwortet. Selbst das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) veröffentlichte bisher – den Lobbyisten der Automobilindustrie sei dank – nur Statistiken, aus denen weder Marken noch Baureihen hervorgingen. Nach einer so genannten Kleinen Anfrage der Abgeordneten Bärbel Höhn (Die Grünen) an die Bundesregierung ließ das Bundesverkehrsministerium vom KBA eine Liste erstellen. Diese betrifft den Zeitraum vom 1. August 2004 bis zum 31. Juli 2009 und enthält, zugeordnet nach Marken, neben der Zahl der Rückrufe auch die Zahl der betroffenen Fahrzeuge (vgl. Tabelle links). Was wie eine negative Rangliste anmutet, ist in zweierlei Hinsicht erklärungsbedürftig. Zum einen sagt die Zahl der Rückrufe nichts über die Qualität von Entwicklung und Fertigung der einzelnen Hersteller und Marken aus, denn Rückruf ist nicht gleich Rückruf. Nur wenn der Mangel eine ernste Gefahr für die menschliche Sicherheit und Gesundheit darstellt, wird das KBA informiert und nur dann wird der Mangel von der Statistik erfasst. Mängel, die ohne großes Aufsehen bei den nächsten Werkstattaufenthalten der betroffenen Fahrzeuge erledigt werden, bleiben außen vor. Man spricht beschönigend von Serviceaktionen, obwohl das KBA „diesen Begriff aus behördlicher Sicht nicht kennt“. Die wahre Qualitätssituation der jeweiligen Marke kennzeichnet nur die Summe aus Rückruf- und Serviceaktionen. Zum anderen besteht ebenfalls kein Zusammenhang zwischen der Zahl der betroffenen Fahrzeuge und besagter Qualität. Großserienhersteller wie Opel, in der Tabelle an Position eins zu finden, haben es zwangsläufig mit mehr Fahrzeugen pro Rückruf zu tun als Nischenanbieter. So sind beispielsweise Saab, Lancia und Maserati in der unteren Tabellenhälfte angesiedelt, obwohl sie – laut KBA betreffen Rückrufe häufig jüngere Fahrzeuge – im Rahmen der Rückrufe des Beobachtungszeitraums vermutlich die gesamte Stückzahl dieser Produktionsphase nachbessern mussten, Serviceaktionen nicht eingerechnet.

Kurzmeldungen

Blitzlicht

Der Autovermieter Budget mit deutschem Sitz in Biberach/Riss stellte am 1. September den Betrieb ein. Grund: Knapp 60 Interessenten, aber kein Investor, so der Insolvenzverwalter. Dennoch will man weitere Gespräche mit potenziellen Investoren führen.

Im Juli meldete Fitzel Fahrzeugbau Insolvenz an, nun fand das Unternehmen mit der Eder GmbH einen neuen Eigentümer. Dieser will die Fertigung im oberösterreichischen Marchtrenk in Teilen weiterführen, wozu man ein neues Unternehmen gründete.

General Motors und die Koenigsegg Group unterzeichneten einen Vorvertrag zum Erwerb von 100 Prozent der Anteile von Saab Automobile. Endgültiger Abschluss: Jahresende.

Saint-Gobain Sekurit ist ein Autoglas-Hersteller, Systaic ein Solargenerator-Spezialist. Beide Unternehmen wollen künftig im Bereich Solardachmodule für Automobile kooperieren und Hersteller von Lkw, Bussen und Reisemobilen mit diesen Modulen beliefern.

Durch den Erwerb des 60-Prozent-Anteils am Dienstleister Fleet Company vom ehemaligen Partner GE Auto Service Leasing übernahm TÜV SÜD Auto Service Ersteren gänzlich.

Das Emirat Katar besitzt zum Stand Ende August 6,78 Prozent der Anteile an Volkswagen. Über Optionen kann dieser Anteil auf letztlich 17 Prozent ausgebaut werden. Damit wäre das Emirat nach den Porsche-Eignern und dem Land Niedersachsen der drittgrößte Volkswagen-Aktionär.